

Pflanzenschutzmittelreduktion aus Sicht eines Praxisbetriebs

Erfahrungen aus vier Jahren
PSM-Reduktion auf dem
Betrieb Leichenauer
(Kreis Konstanz, BW)

Stefan Leichenauer
Landwirtschaftsmeister
Tengen



Betriebsspiegel

- Gemischtbetrieb:
ca. 90 ha Ackerbau, 50 ha Grünland
- familiengeführt
- Winterungen: Raps, Gerste, Dinkel,
Weizen;
Sommerungen: Gerste, Hafer;
Ackerfutter; Bienenweiden
- Flächen in FFH-Gebieten (IPSplus)
- Bullenhaltung
- Ältester Sohn absolviert Ausbildung zum
Landwirt (2. Lehrjahr)



Standort und Bodenbedingungen



Foto: Julian Zachmann (LTZ)

- 610 m über NN
- Wetterstation Tengen:
 - Ø 9,7 Grad Celsius
 - Ø 720 mm Niederschlag
- Bodenart: vorwiegend toniger Lehm, einige Grenzstandorte mit hohem Steinanteil (40-50%)
- Ø Bodenzahl: 30

Motivation zur PSM-Reduktion

- Engagement im Bauernverband
- Vielfältige Kontakt zu Industrie und Agrarhandel
- Seit einigen Jahren Sorten- und Anbauversuche
- Söhne interessieren sich für Landwirtschaft
- Eigenes Interesse für Thematik
- Zusicherung der Unterstützung durch das Land



Reduktionsversuche auf dem Betrieb

Ausdehnung der Fruchtfolge

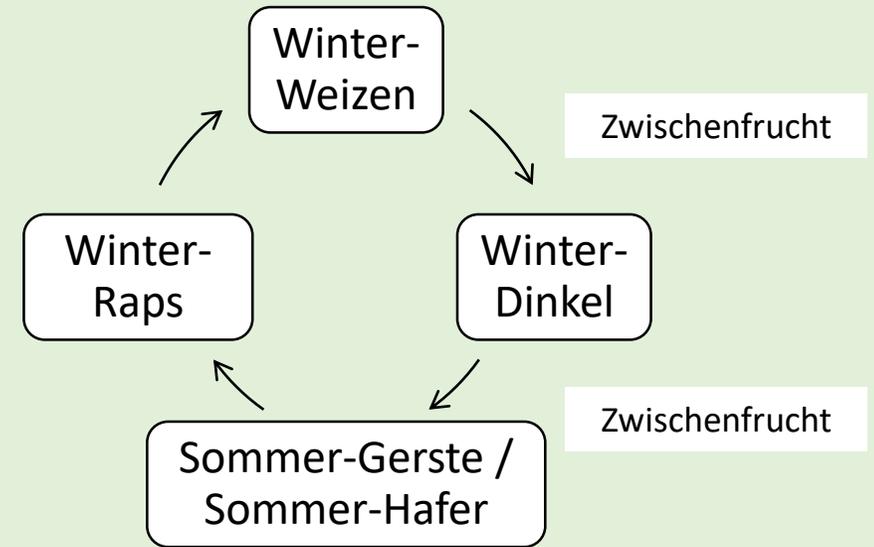
- Wechsel Sommerungen – Winterungen
- möglichst später Saattermin bei Winterungen
- Ziel: Problemunkraut-Kontrolle (Ackerfuchsschwanz)

Erfahrungen:

- Einbau von Raps in Fruchtfolge hat viele Vorteile
- Zwischenfrüchte unterstützen Unkrautunterdrückung

Herausforderungen:

- Bodengegebenheiten begrenzen Kulturartenauswahl
- Vielfältige Ansprüche an Kulturführung
- Vermarktung muss gegeben sein



Reduktionsversuche auf dem Betrieb

Fungizidreduktion im Winterweizen

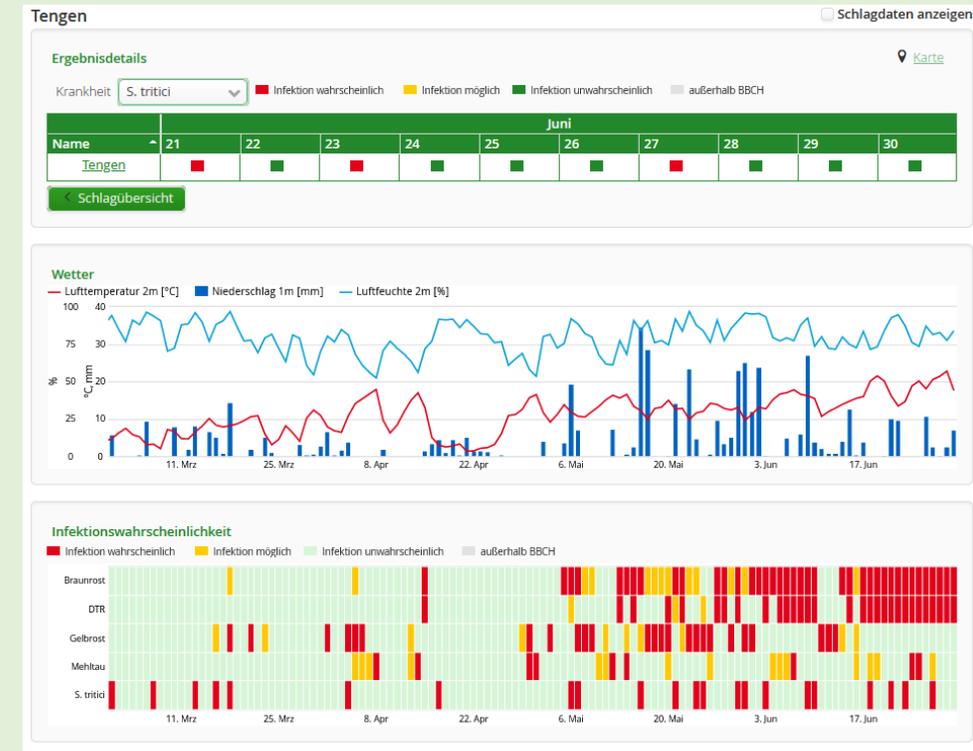
- Kontrolle, Betriebsüblich, Reduzierte Variante -20 %
- Terminierung nach ISIP und Befalls-Beobachtungen
- Verzicht auf frühe Behandlungen (Kombination FAKT)

Erfahrungen:

- je nach Krankheitsdruck reicht Einmalbehandlung (+ Ährenbehandlung bei feuchter Witterung und enger Getreidefruchtfolge) aus
- Sortenwahl, weite Fruchtfolge und Feldhygiene (Einarbeitung von Ernteresten) reduzieren Krankheitsdruck

Herausforderungen:

- regelmäßiger „Blick ins Feld“ braucht Zeit und Erfahrung



ISIP-Prognose Infektionsdruck WW 2024

Reduktionsversuche auf dem Betrieb

Wachstumsregler-Reduktion im Getreide

- Anpassung von Sortenwahl, N-Düngung und Pflanzenbau
- Anpassung der Aufwandmenge an BBCH und Witterung
- Alternative Verfahren: Walzen (zu BBCH 31-33)
- Zusätzlicher Einsatz von Mikronährstoffdünger

Erfahrungen:

- Effektive Stellschrauben im Pflanzenbau
- Walzen kann zur Halmstabilisierung beitragen

Herausforderungen:

- Walzen nicht ökonomisch, Witterung muss passen



Reduktionsversuche auf dem Betrieb

Mechanische Unkrautkontrolle

- Striegeleinsatz in Hafer und Sommergerste

Erfahrungen:

- insbesondere in Sommerungen gute Erfolge mit Striegel
- Hafer von sich aus konkurrenzstark

Herausforderungen:

- Schwierigkeiten bei steinigem Böden und Hanglagen
→ nach der Saat walzen
- enges Zeitfenster zum Striegeln
- Technik sollte auf Betrieb vorhanden sein



Foto: Julia Bader

Fazit: PSM-Reduktion in der Praxis

- Maßnahmen müssen **zum Betrieb und in Region passen**
- Gemeinsamer **Austausch** unabdingbar
- **Schrittweise Umsetzung**, frühzeitiges „Ausprobieren“ auf Teilschlägen lohnt sich
- Reduktionsgrad stark **jahres-/witterungsabhängig**
- **Integrierten Pflanzenschutz** immer weiter ausschöpfen: Sortenwahl, Fruchtfolge... „Blick ins Feld“ lohnt sich!
- **Reduktion braucht Kompensation**: Fördermöglichkeiten nutzen, Kontakt zu Verbrauchern suchen
- aber auch: „**verbleibende**“ **50 % PSM werden gebraucht!**
- PSM-Reduktion gelingt **durch Kombination vieler kleiner Stellschrauben**



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

